

## Deutschland als strategischer Partner

Die Bundesrepublik Deutschland ist für UNHCR einer der wichtigsten strategischen Partner und finanziellen Geber. Sie ist einer der ersten Signatarstaaten der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 und des Protokolls von 1967.

Zudem ist Deutschland Mitglied des UNHCR Exekutivkomitees (ExCom) seit dessen Gründung im Jahr 1958 und damit eine wichtige Stimme bei der Überprüfung und Genehmigung der Programme und des Haushalts von UNHCR.

In der aktuellen Diskussion um einen globalen Flüchtlingspakt setzt sich die Bundesregierung engagiert für eine faire, globale Verantwortungsteilung im Umgang mit großen Flüchtlingsbewegungen und langandauernden Vertreibungssituationen ein.

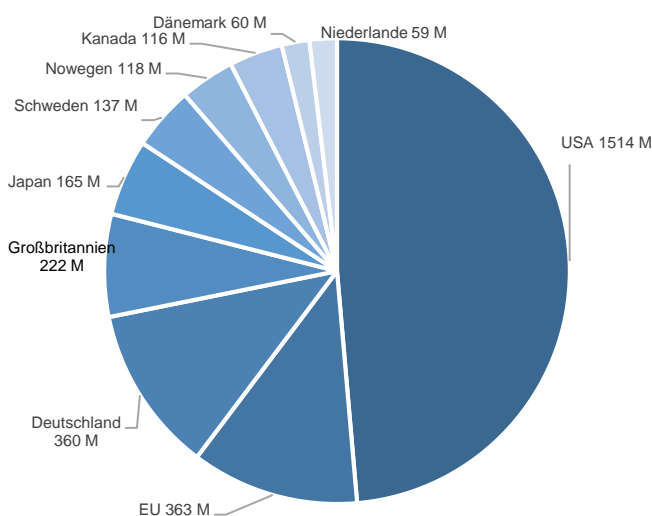
## Deutschland als Aufnahmeland

Deutschlands Engagement als eines der bedeutendsten Aufnahmeländer in der Europäischen Union ist bemerkenswert. In den Jahren 2015 und 2016 hat Deutschland mehr als eine Million Flüchtlinge und Schutzsuchende, insbesondere aus Syrien, Afghanistan und dem Irak aufgenommen. Zusätzlich werden bis zu 1.600 syrische Flüchtlinge im Rahmen eines zweijährigen Neuansiedlungsprogramms (Resettlement) aufgenommen.

## Deutschland als Geber

Im Jahr 2016 war Deutschland mit einem Beitrag von USD 360 Millionen der zweitgrößte bilaterale Geber für UNHCR. Federführend in der Zusammenarbeit mit UNHCR ist das Auswärtige Amt, welches im Rahmen seiner Zuständigkeit für die deutsche humanitäre Hilfe auch den Großteil der finanziellen Mittel zur Verfügung stellt. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt UNHCR in einigen, entwicklungsorientierten Projekten, wie z.B. in Afghanistan, Pakistan, Ostafrika und Uganda.

## Hauptgeldgeber für UNHCR 2016



## 2016 Highlights

- Mit USD 360 Millionen insgesamt drittgrößter Geber und zweitgrößter bilateraler Geber für UNHCR nach den USA und der EU
- Zwölftgrößter Geber ‚per capita‘

## DAFI

Die Deutsche Akademische Flüchtlingsinitiative Albert Einstein (DAFI) ermöglicht begabten Flüchtlingen eine Hochschulbildung in ihren Aufnahmeländern.

Finanziert von der deutschen Bundesregierung – aus Mitteln des Auswärtigen Amtes - konnten seit 1992 mehr als 12.000 Flüchtlinge ein Studium aufnehmen.

## Regionale Schwerpunkte

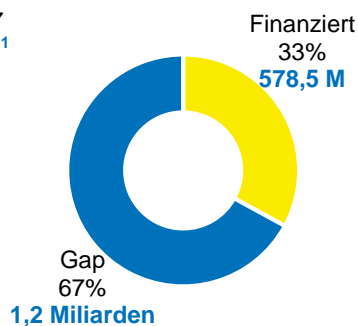
Regionale Schwerpunkte der Förderung des Auswärtigen Amtes liegen auf den aktuell größten Situationen von Flucht und Vertreibung: den Krisen im Nahen Osten, vor allem die Syrienkrise und der Irak, den Krisen im Südsudan und Somalia, sowie Nigeria. Deutschland unterstützt UNHCR darüber hinaus seit Jahren bei der Arbeit in vergessenen Krisen.



### Syrien Situation

**5,2 Millionen** persons of concern

Benötigte Mittel 2017  
**USD 1,75 Milliarden<sup>1</sup>**  
(Stand August 2017)

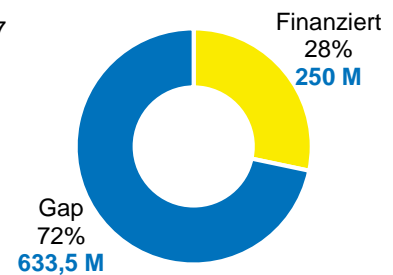


Deutsche Unterstützung (Stand August 2017):  
**148 Millionen EUR (USD 162 Millionen)**

### Südsudan Situation

**4,2 Millionen** persons of concern, Südsudanese Flüchtlinge, südsudanese Binnervertriebene und Flüchtlinge aus anderen Ländern im Südsudan

Benötigte Mittel 2017  
**USD 883,5 M**  
(Stand August 2017)

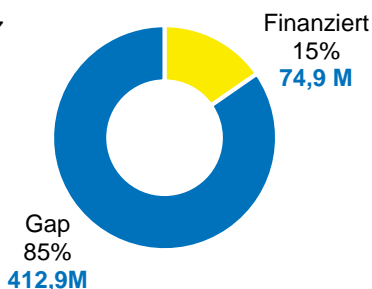


Deutsche Unterstützung (Stand August 2017):  
**26 Millionen EUR (USD 29 Millionen)**

### Somalia Situation

**2,3 Millionen** persons of concern (Stand März 2017), darunter 1,5 Millionen Binnervertriebene

Benötigte Mittel 2017  
**USD 487,7 M**  
(Stand August 2017)

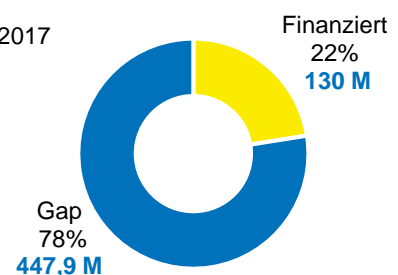


Deutsche Unterstützung (Stand August 2017):  
**20,1 Millionen EUR (USD 22,5 Millionen)**

### Irak Situation

**3,3 Millionen** Binnervertriebene und **257,476** irakische Flüchtlinge in den Nachbarländern

Benötigte Mittel 2017  
**USD 578 M**  
(Stand August 2017)



Deutsche Unterstützung (Stand August 2017):  
**12 Millionen EUR (USD 12,8 Millionen)**

<sup>1</sup> Darunter USD 1,261,527,328 von UNHCR gefordert, im Rahmen des 3RP Regional Refugee and Resilience Plan in Response to the Syria Crisis 2017-2018